

Saale-Beitung.

Dreißigster Jahrgang.

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
jeweiliger Bestellung 2,75 M., durch
die Post 3 M., monatlich 1 M., ohne
Befreiung werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.
Für die Redaktion verantwortlich;
Gans Postfach in Halle.
Verlagsbuchhandlung mit Berlin, Sektels, Magdeburg u.
Königsplatz-Nr. 176.

Anzeigen

werden die Spaltenbreite oder deren Raum
mit 20 Pfg., solche aus Halle mit
15 Pfg. berechnet und in der Expedition,
von welchen Anzeigenstellen und allen
Annoncen-Expeditionen angenommen.
Bestellen die Seite 60 Pfg.
Erhöht wöchentlich einmal;
Sonntags und Montags einmal,
sonst zweimal täglich.

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel
ist nicht gestattet.)

Nr. 23.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 15. Januar.

1896.

Deutsches Reich.

Sot- und Personalnachrichten.

Berlin, 14. Jan. Auch heute machte das Kaiserpaar wie-
der einen gemeinsamen Spaziergang im Tiergarten; dem-
nächst empfing der Kaiser den neuernannten Generalstabs-
chef für Ostpreußen, Major-General v. Schudmann, und arbeitete
sobald längere Zeit mit dem Chef des Militärtribunals. Nach-
mittags 3 Uhr fand im Besetz Saal des Königl. Schlosses die
Verstellung der dieses Jahr in die Armee eintretenden Re-
kruten statt.

Die Stung des Reichstages.

E. Berlin, 14. Jan. Der Haupttag der Kitzelbälle
war heute, und zwar waren es besonders zwei Redner, welche
die Kosten der vierhundertjährigen Verfassung trugen. Nachdem näm-
lich der Abg. Rintelen vom Centrum kurz seine Freude über
die Vorlage zum Ausdruck gebracht und die Einführung einer
Verfassung gegen die Schwurgerichtskammern anregert hatte, nahm
zunächst der freisinnige Abg. Penzmann das Wort, um die
Veränderungen der Verfassung bezüglich des Strafprozesses zu
erörtern und die Verhältnisse, um nicht zu sagen die Wohl-
weisheit derselben darzutun. Er stellte die Abänderungsforderungen,
die wir in letzter Zeit in der Strafrechtsreform erlebt haben, und
sagte, nachdem er ausgeführt, daß manche reaktionäre Gesetze
der früheren Vorlage in der gegenwärtigen beibehalten seien, der
Regierung wie ein Sündenregister eine lange Reihe von theil-
weise recht alten Verbesserungen vor, die sie unberücksichtigt ge-
lassen habe. Er bemerkte aber schüchtern, daß seine Forderungen,
sofern zur Zeit von der Regierung nicht mehr als das Gebotene zu
erlangen sei, darum nicht gegen die Vorlage stimmen, viel-
mehr diese einflussreichen als Widerspruch in den Kauf nehmen
würde. Nach ihm beifolgende im Namen der Reichspartei Graf
Bernstorff mit wenigen Worten die Vorlage, worauf zu
einer langen Rede der Sozialdemokrat Stadthagen das Wort
nahm. Er wollte an dem Gegenstande kein gutes Haar
lassen und bezeichnete denselben als eine Verfassungsreform gegen
den bisherigen Zustand. Der Justizminister Schöndel über-
legte ihn in einem Punkte, auf alle übrigen Ausführungen des
Redners glaubte er nicht eingehen zu sollen. Es folgte der
Justizminister Berner, der für die Vorlage eintrat, und der
Centrumsmann Schmidt-Warburg, der sich von der Vorlage
nicht besonders begeistert zeigte und namentlich an der bisherigen
Verfassung, wonach die Strafkammern aus fünf Richtern bestehen,
sehr gefastet wissen wollte. Der Justizminister suchte hierauf die
Aufgabe der sogenannten Garantien des Verfahrens als eines
Schwächenpunktes des Verfahrens gegen die Verurteilung hin-
zuführen. Als letzter Redner trat Abgeordneter Beck von
Freisingen auf, der die Vorlage für die Verfassung, für die Ver-
fassung des Schwurgerichtes, vollständig zu erklären. Darauf folg-
te die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern, und um
5 1/2 Uhr wurde die Sitzung geschlossen. Mittwoch steht der
Centrumstrag über Abtreibung und der Antrag Rantel
auf der Tagesordnung.

Deutschland und England.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt offiziell: Einzelne englische
Blätter sind befreit, den Anschein zu erwecken, als ob von
deutscher Seite entschuldigende Erklärungen in der
Transvaalfrage gegeben worden seien. Wir stellen dem
gegenüber fest, daß nach unseren Informationen von keiner
maßgebenden Stelle aus eine derartige Erklärung nach
London gelangt ist. — Daß ein Verwechslung zwischen dem
Kaiser und der Königin Viktoria stattgefunden hat,
dementiert die Norddeutsche inoffiziell nicht. Und wenn ein solcher
Fehlgriff vorkam, so wird er wohl auch in freundlicherer
Tone gehalten sein.

Schwerer Verordnungsgeleß.

Dem Abgeordnetenhaus wurde sofort nach Eröffnung
das Verordnungsgeleß zugehen.

Ramey.

Der frühere bairische Staatsminister und langjährige Prä-
sident der zweiten bairischen Kammer, Dr. Ramey, ist am
Dienstag in München gestorben. Ramey ist seinem Mit-
streiter und Gönner in der Leitung der nationalliberalen
Partei Bayerns, Friedrich Riese, rasch im Tode gefolgt. Der
Verstorbene, der am 27. Juli d. J. das achtzigste Lebensjahr
vollendet hätte, hat noch frühen Mannesalter bei seinem
1893 erfolgten Ausscheiden aus dem politischen Leben zu
seinem Glück für die nationale und liberale Sache gewirkt. Er ge-
hörte durch achtunddreißig Jahre, davon siebenzehn als
Präsident, der bairischen Kammer an. Von 1860 bis 1866
Minister des Innern, wurde er der Begründer der liberalen
bairischen Verwaltungs- und Schulreformen. Als Minister
eine der Stützen des mit seiner Zuneigung zu Preußen unter
den süddeutschen Fürsten allein stehenden Großherzogs, war er
nach seinem Austritt aus der Regierung bis zu dem Abbruch
der Verfallverträge in der Kammer der erfolgreichste
Förderer der nationalen Pläne der Ministerien Mathy und
Vollh. Auch nach der Gründung des Reiches befreundete er
mit Ausnahme der Jahre 1871 bis 1874, wo er Mitglied des
Reichstages war, die parlamentarische Tätigkeit auf die heimische
Kammer.

Städter.

Die konservative Landtagsfraktion wird sich dem-
nächst mit der Angelegenheit Städter's beschäftigen. Wie
man hört, soll Städter Mitglied der Fraktion bleiben, aber
seine Beziehungen zum „Volk“ vollständig abbrechen. Die
Tage des Wailtes, das schon lange mit Selbstzucht zu kämpfen
hatte, dürften gesättigt sein.

Die Entwicklung der Kleinbahnen.

Die in dem letzten Heft der „Zeitschrift für Kleinbahnen“
veröffentlichte Abrechnung der von dem Infratritten des
Gesetzes vom 28. Juli 1892 und der seit demselben bis zum
1. Oktober 1895 genehmigten Kleinbahnen zeigt, daß sich
in den dreißigjährigen Zeitraum der Geltung jenes Gesetzes die
Zahl der Kleinbahnen mehr als verdoppelt hat. Es ist von
67 auf 150 Unternehmungen dieser Art, also um nahezu
125 Proz. gestiegen.
Aber nicht bloß die Zahl der Bahnunternehmungen hat sich
im Vergleich zu der vorhergehenden Periode erheblich stärker
vermehrte, auch in der Art zeigten sich erhebliche Veränderungen.
Der Betrieb mit Pferden, welcher unter den vor dem 1. Okt.
1892 entstandenen Bahnen noch erheblich überwiegt, spielt bei
den seit jenem Zeitpunkt angelegten und in der Ausführung
begriffenen Kleinbahnen so gut wie keine Rolle mehr. Während
von den alten Bahnen noch 43 oder nahezu zwei Drittel mit
Pferden betrieben wurden, sind abgesehen von einigen neuen
Linien bestehender Strecken in jenen drei Jahren unter
83 neuen Bahnen nur 3 Pferdebahnen neu entstanden. Da
überdies ein Teil der älteren Pferdebahnen theils bereits in
Umwandlung zu elektrischen Bahnen begriffen, theils dazu be-
stimmt ist, so darf angenommen werden, daß die Area des
überwiegenden Pferdebetriebes abgesehen ist.
Ein zweites charakteristisches Merkmal der neueren Ent-
wicklung der Kleinbahnen liegt in dem zunehmenden Uebergang
von den reinen Personenbeförderungen, namentlich in den
Städten und deren Umgebung, sowie den dem Vieh- und Wab-
verkehr gedienten Unternehmungen zu solchen Bahnen, welche
den Verkehr von Personen und Gütern von Ort zu Ort im
Interesse von Handel, Industrie und Landwirtschaft zu ver-
mitteln bestimmt sind. Bis zum 1. Oktober 1892 waren nur
7 Industrielle und 4 landwirtschaftliche Bahnen im Betriebe.
Seitdem hat sich die Zahl der ersteren auf 19, die der letzteren
auf 38 vermehrt.
Während diese Bahnen vor dem 1. Oktober 1892 nur
16 Proz. der Gesamtzahl ausmachten, betragen die in den
drei folgenden Jahren genehmigten Bahnen dieser Art mit 48
von 83 beträchtlich mehr als die Hälfte der Gesamtzahl.
Von den industriellen Kleinbahnen trifft der Eisenantheil
19 von im ganzen 19 auf die Rheinprovinz, von den land-
wirtschaftlichen Bahnen mit 15 von 38 auf Pommern. Die
Ursache der letzteren Erscheinung liegt in der sehr intensiven
Förderung des Kleinbahnbaues seitens der Provinz Pommern
und der Wirksamkeit einer technisch und finanziell sehr leistungs-
fähigen Unternehmung in Stettin zu suchen. Letztere tritt
bei den meisten in Pommern neu entstandenen Kleinbahnen
nicht nur als Bau- und Betriebsunternehmer auf, sondern
betheiligt sich auch im Verein mit der Provinz, den Kreisen und
Gemeindeinteressen an der Ausbringung des Bahnpapitals.

Eine nationalliberale Versammlung.

Mr. Magdeburg, 14. Jan. Gestern Abend fand eine nation-
alliberale Versammlung statt, in der mehrere hundert Landtags-
abgeordnete Schiffsahrt-Freisch und Stadtrat Reichardt
über die Tätigkeit des Landtages in der letzten Session be-
richteten. Abgeordneter Schiffsahrt behauptete, daß ein großer
Theil der Verhandlungen des Landtages sich auf Fragen er-
streckte, deren Erörterung in den Reichstag gehöre. Die
Ursache dieser Erscheinung liege in dem veränderten Wahlrecht
im Reich und in Preußen. Früher oder später müsse eine
Reinbarung dahin getroffen werden, daß das Wahlrecht für
Reichstag und Abgeordnetenhaus in Uebereinstimmung gebracht
werde. Sowohl das Wahlrecht für den Reichstag wie das für das
Abgeordnetenhaus sei unvollkommen. Es müßten von beiden
Seiten Konsens erzielt werden. Auch das bestehende
Reichstagswahlrecht würden die Vertreter der begünstigten
Klassen von einer Legislaturperiode zur andern mehr und mehr
aus dem Reichstag verdrängen. Redner wandte sich dann zu
den landwirtschaftlichen Fragen und beauftragte sich als einen
entschiedenen Gegner des Bundes der Landwirthe, der einseitig
agrarische Interessen vertritt. Scharf ging er dann mit dem
Finanzminister ins Gericht, unter dessen übertriebener Spar-
samkeit wir schwer zu leiden hätten. Besonders bei den Eisen-
bahnen mache sich diese bemerkbar. Würden doch jährlich
rund 150 Millionen weniger wie früher verbraucht, die dem
Arbeitsmarkt verloren gingen. Als man seiner Zeit die Privat-
bahnen in Staatsbahnen umgewandelt habe, sei man der
Meinung gewesen, daß diese im Gegensatz zu den Privat-
bahnen auch in schlechten Jahren unbeteiligt mit den Anlagen
fortfahren würden. Die Aufgabe des Staates sei es gerade,
daß er als größter Arbeitgeber durch Finanzmaßnahme größerer
Banken Arbeitsgelegenheit schaffe und dadurch über schlechte
Zeiten hinweghelfe. Auf sozialpolitische Fragen übergehend be-
zeichnete der Redner als erste Bedingung zur Hebung der
unteren Schichten der Bevölkerung die Besserung der Woh-
nungsverhältnisse. Hoffentlich werde der Staat hier bald
durch politische Vorarbeiten helfen eingreifen, wie das
schon von einer Anzahl größerer Städte geschehen ist.
Zum Schluß wandte der Redner hin auf die patriotischen
Feste der letzten Zeit, die es gezeigt hätten, daß auch heute
wie vor 25 Jahren alle zusammenschließen würden, wenn dem
Vaterlande Gefahr drohe.

Verstorbene Mittheilungen.

* Zur Gedenkfeste am 18. Januar im Berliner
Schloße hat, nach der „Nat.-Ztg.“, der frühere Reichstags-
abgeordnete Graf Caprivi eine Einladung erhalten. Ob er aber Folge
leisten wird, ist jetzt nicht bekannt.

* Herr Witbool hat, wie der „Nat.-Ztg.“ aus Kap-
stadt gemeldet wird, mit dem deutschen Statthalter von
Damaraland eine Vereinbarung getroffen, wonach er in den

Wahlkürten eintritt, wenn er vom Kaiser aufgebahrt
wird.

* Der Präsident des Ober-Sandelskammergerichts, Wittlicher
Geheimer Ober-Regierungsrath Glöckel ist am Dienstag in
Berlin gestorben.

* Die Budgetkommission des Reichstages beriet am
Dienstag den Postetat und nahm den Einnahmensatz unver-
ändert nach der Regierungsvorlage an, ebenso wie die Resolution
Dr. Kautzsch, wonach an 20000000 M. über die Einnahmen anzuwenden
die Zeit vom 13.-20. Dezember, die Postetstellung um
im Wege der Abgeltung und die Briefbestellung nur
einmal am Tage erfolgen soll.

* Eine herbeizugewandte Welschnachstrende wurde 150 fah-
bedürftigen Wittwen verstorbenen Kriegsveteranen von
1813/15 durch ein Komitee bereitet, dessen Sammelt-
fähigkeit während des Dezembers auch wie gewohnt unter-
halten. Wie uns der Schriftmeister derselben, Dr. W. K. G. Zent-
scheloff mittheilt, er habe die Sammlung den finanziellen Betrag von
Mark 10,500. Davon wurde die Hälfte am Weihnachtsabend an
150 Wittwen verteilt, während der Rest zu regelmäßigen
Unterstützungen an besonders bedürftige und Kranke in nächster
Zeit verwendet werden wird. Die in den verschiedenen Heften
abgegebenen Dankbriefe der Bediensteten erweckten den
Beweis, wie viel Geld und Platz durch diese Gaben überer-
blicher Sorgen gemindert wurde. Wichtige sich das Komitee doch
in Verlangen erklärt; es wird sich für seine edlen Zwecke,
falls die Mittel erschöpft sind, jederzeit wieder offene Hände und
Gutten finden.

* Amtlicher Nachweisung zufolge hat die Erhebung an
Wahlstellen im Reich für die ersten drei Monate des Jahres
1896 1895/96 6442,773 St. über die Wahlstellen anzuwenden
als in gleichen Zeitraum des Vorjahres betragen. Die
Antworten haben wiederum mit ganz seltenen Ausnahmen, die
durch die Nichterfüllung von Einzelwählern in den Gemein-
schaften zu erklären sind, beinahe gänzlich die Zahlungen
hinsichtlich der unter Mitteilung von Sachverständigen aus
Industrie und Handel zulaufende gewonnenen Beträge durch-
aus günstig sind.

Dresden, 14. Januar. Aus Anlaß des nationalen Gedenk-
tages am 18. Januar wird vormittags in der katholischen Hof-
kirche ein Leichen-Gottesdienst gehalten, bei dem die Mitglieder
des Reichstages werden der Beileid betheiligen. Demnach werden
der König und die Königin den von der Wirterschaft gewählten
Friedrich vom Hoftheater aus entgegengesehen.

München, 14. Januar. Die Kammer der Abgeordneten
nahm einstimmig die Gesetzentwürfe betreffend die Schulver-
ordnungen auf den Jahrbuch und betreffend die Veränderung des
Notariatsgesetzes an. Hierauf wurde die Beratung des Geset-
zes über den Staatsbankrott begonnen. Dazu liegt ein Zentrumsantrag
Schlöder und Gensolen vor, daß in der laufenden Finanzperiode
eine Konsolidation von 120,000,000 M. der allgemeinen Staats-
Anleihe und von 967,000,000 M. der neuen Staatsanleihe in
eine 3/4 Proz. Schuld vorgenommen werden soll. Die Beratung
dieses Antrages wurde nach einem längeren Bericht des Referenten
Schubert am morgen vertagt.

Unland.

Oesterreich-Ungarn.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus erklärte Minister
Jostkowitz bei der Spezialdebatte über den Titel des
Budgets, Ministerium für Kroaten, er habe stets darauf
geachtet, Vermittler zwischen Ungarn und Kroaten zu sein,
doch hätten die jüngsten Vorfälle die Lage verkompliziert. Er
wies darauf hin, daß Kroaten selbst durch den Ausgleich
seine Zuständigkeit zu Ungarn zu erkennen gegeben. Der
Titel wurde hierauf beantragt.

Der große Ausschuss-Ausschuss hielt unter dem
Vorherrsche des Vice-Präsidenten eine Konferenz
ab, in welcher der Antrag beraten wurde, die Bürger-
meister sämtlicher Groß- und Hauptstädte Europas
zur ungarischen Millenniumsfeste einzuladen und
darauf für die Zeit, zu welcher der Jubiläumstag festzu-
setzen wird, den Kaiser Franz Josef beehren wird.
In böhmischen Landtage brachte der Abg. Ruz einen
Antrag, betreffend die Errichtung von Wäskirchen, an
der an eine Kommission verwiesen wurde.

Aus Wien wird telegraphisch gemeldet, daß Herr
Deder, welcher angefragt war, sich durch ausgedehnte
Verbindungen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung verhalten
zu haben, am Dienstag, nachdem die Geschworenen sämtliche
Schuldfragen einstimmig bejaht hatten, freigesprochen
wurde.

Frankreich.

Die Deputirtenkammer trat am Dienstag zusammen.
Der Alterspräsident Graf Wallis hielt die hergebrachte An-
sprache, worauf das Haus zur Wahl des Präsidenten schritt.
Der einzige Kandidat war Briffon, der mit 294 Stimmen
gewählt wurde; erster Vicepräsident wurde Poincaré. In
der Kammer wurde ein Geldbuch über die Vorkasse auf
Madagascar vertheilt; die darin enthaltenen Schriftstücke
enthalten nichts Neues.

Nach einer Depesche des Generals Duchesne vom 6. ds.
identifiziert die Ruhe in Madagaskar überall wieder hergestellt zu
sein; die letzten Rebellien sind nach Süden geflohen, wohin
Truppen zu entsenden sein werden. Die Lage in Annamito
ist befriedigend.

Ferner wird aus Paris gemeldet, daß der erste Sekretär
der deutschen Witschaft, Legationsrath von Schön,
zum Comandeur der Ehrenlegion ernannt wurde.

Meyer Dombau-Geld-Lotterie.
(50 000 M., 20 000 M. r.)
Ziehung 7.—10. Februar 1896.
Nr. 3,30 das Loos.

Kölner Dombau-Lotterie.
(75 000 M., 30 000 M., 15 000 M. r.)
Ziehung 27. Februar 1896.
Nr. 3.— das Loos.

II. Berliner Pferde-Lotterie.
(30 000 M., 25 000 M., 15 000 M. r.)
Ziehung 14.—15. Februar 1896.
Nr. 1.— das Loos.

Otto Hendl Sortiment.

XXVII. Kölner Dombau-Lotterie.
Haupt-Geldgewinne
M. 75,000, 30,000, 15,000 u. f. m.
Ziehung am 27. Februar 1896.
Loose zu 3 Mark (Porto und
Umsatz 20 Pf.)
B. J. Dassault, Köln.

Erste Handelslehranstalt Stuttgart
9 Marienstraße 9.
Günstige Gelegenheit zu zehnjähriger, sachlicher Ausbildung.
— Geben von ca. 16—20 Jahren. — Monatlich Kurs. Eintritt jederzeit.
Auf Wunsch Pension. Prospekt und Auskunft durch den
Direktor: **C. W. Jung.**

Dr. Kles' Diätetische Heilanstalt
Dresden-N.
Verlässliche Behandlung durch das diätetische Selbstverfahren. Durchaus
vorzügliche Heilerfolge in allen, selbst den hartnäckigsten Krankheiten, wie:
Wagen, Herz, Unterleibs, Nervenleiden, Frauenkrankh., Gicht,
Verderbnis zc. Mäßige Preise. Prospekt frei. Schreiben: **Dr. Kles'**
Diätet. Anst. Schrotw. Str. 2. U. Post. Preis 2 Mark. Vers.
Krankheiten zc. Preis 1/2 M., durch jede Buchhandlung, sowie direkt. (ad)

Praktisches Töchter-Institut
für Familien, welche die Ausbildung ihrer Töchter nicht im Verstande,
sondern in voller Berücksichtigung der gesundheitslichen, wirtschaftlichen
und wissenschaftlichen Interessen der zukünftigen Hausfrau
und Mutter oder selbstständigen Persönlichkeit im deutschen Heim
gütlich und gebiegen bewirken wollen, unter der
Direktion von **Karl u. Laura Weiss, Weimar.**
Söchle Referenzen. Ausländische Prospekt.

David's
Schokoladen
& Kakaos
werden von keinem Fabrikat übertroffen.

W s

Sülze
Schwarzwurst à Pfd. 33 Pfg.

F. H. Krause,
Gr. Ulrichstraße 40.
Leipziger Strasse 90.
Alter Markt 18.

Von Dienstag den 14. Januar ex. steht
der erste große frische Transport von
**50 Stück besten dänischen u.
belgischen Arbeitspferden,**
sowie hannöb. Wagenpferden
letzten und schweren Schlags zu sehr soliden
Preisen bei mir zum Verkauf. (a)

Meyer Salomon, Halle a.S.,
Dorotheenstraße 28.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: W. König in Halle.

Gr. Märkerstr. 26. **G. Schaible.** Gr. Märkerstr. 26.

Allergünstigste Gelegenheit zum Einkauf von
Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren.
Spezialität in besseren Einrichtungen in nur solider und guter Ausführung
unter Garantie.
Die Befichtigung meiner umfangreichen Möbellager ist jederzeit gern gestattet.
Größte Auswahl in Plüsch- und Seiden-Garnituren.
Etwas länger gestandene spottbillig zu verkaufen.
Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Die besten Contobücher
Die besten Contobücher
sachliegend sachliegend

Aug. Weddy,
Leipziger Str. 22.

Erfurt.
Fortbildungsschule und Erziehungs-Anstalt
für Töchter höherer Stände.
Prospekte und Referenzen durch die Vorlehrerin **Sophie Simon.**

MAN NEMME IN DEN
KAUFLADEN
NUR
UNSEREN
Gefundheits-Kaffee
das
ist
nicht
als
WACHARMUTEN
zu
KRÄUSLICH

Geheer
Dr. Kles'cher
Gefundheits-Kaffee
KRAUSE & Co.
HARDHAUSEN & B.
BREMEN
WILHELM-STRASSE 11
WATERLOO-STRASSE 11

14 Medaillen und Diplome.

Malzextrakt, Liebe's reines; aner-
kanntes solides, nährend und kräftigend wirkendes Nahrungsmittel bei
Katarth, Husten und Heiserkeit; auch als Pulver und in
Schauumisceln (Mittelmilch) zu haben.
Dasiehe mit Eisen, blut- und mit Kalk trocknend, bew.
mit Bebertran, Ertrag des reinen Extrakts. (ad)
In Apotheken u. Drogerien, aber gefl. stets „Liebe's“ verlangen!

Fabrik: J. Paul Liebe in Dresden.

Chinesischen Thee
in Wirkungen von vorzüglich reinem, kräftigem und lieblichem Geschmack
empfiehlt schon von 2 M. an pro Pfund

M. Watsgott.

Halle. Druck und Verlag von Otto Siedel.

Die Praxis des Herrn Zahn-Arzt
Kohlhardt habe ich übernommen
und führe dieselbe im Sinne des Ver-
storbenen weiter.

F. Barbe,
prakt. Zahn-Arzt.
Zahnärztliche Privat-Klinik
11—1 Uhr Geisstr. 23, I. (a)

Hochschule
Hochborntstraße 2,
Halle des Marktes
Vorstellungen aller Art in waarme
und kalte Schiffe werden auf's
Sorgfältigste ausgeführt. Preise
mäßig.

Regelmäßiger Mittagsstisch
(1 Uhr) 75 Pf. Wüste abends 80 Pf.
Abendessen 2 M. pro Mann.
Bewegungen: 3/4 Uhr, desgleichen
6 Warten 4,50 M

Versteherinnen: (c)
E. Frost & E. Göring.

Stenerklärungen
für die Staats-Einkommensteuer- und
Gewerbesteuer-Berechnung, sowie Ver-
ständnis-Anzeigen werden für das
Steuerjahr 1896/97 in jedem am
gefordert.
Wo? zu erst. in der Exp. d. Sta. 15

Vorbereitung zum Einj.-Prüfungs-
Naturwissenschaften und Grammatik
Mathematik
und Sprachen. Bahne Off. ab.
nach Albrechtstraße 45, II.

Woll-Strümpfe
in großer Auswahl billig.
Berliner Engros-Lager,
Gr. Ulrichstraße 32. (c)

**Kein Fabrikant und
kein Händler**
übernimmt für seine Cognac-Effenz
eine rechtsverbindliche Garantie, welche
die richtige Zulagenleistung des barons
hergestellt. Cognac gemischt.
Wenn bitte sich daher vor nachfolgenden
Cognac-Effenzen, Effenzen bunten Ur-
sprungs, und fange mit Wellinghoff's
Cognac-Effenz, denn der zweck-
entworfene Aufbau dieser Effenz ist
ausdrücklich verifiziert.
Ich habe demjenigen 1000 Mark,
welcher in der von mir bereiteten
Cognac-Effenz, in Flaschen mit meinem
Namenszuge, außer dem notwendigen
Färbemittel Stoffe enthält, welche in
echtem Cognac nicht enthalten sind.
Dr. G. W. Wellinghoff. (ad)

Zu haben in den Apotheken:
**Löwen-Apotheke von O. Mar-
quardt's Erben, Dr. A.
Frank & Dr. P. Rummel,**
am Markt.
Adler-Apotheke, J. Kupfer,
Geiststraße 15.
Mohren-Apotheke, Paul Perle,
Gde. Meil- u. Bucherstraße.
Stern-Apotheke, E. Giescl,
Wagdeburger Straße 53.
**Waisenhaus-Apotheke, König-
straße 94.**

Reiner in den Drogerien:
Heimbold & Comp., Drogenhandlung.
**Adler-Drogerie, A. Steubach, Köth-
straße 15.**
**Ernst Jentsch, Drogerie am roten
Kreuz, Leipziger Straße 29.**
**C. Kaiser, Drogenhandlung, Schneew-
straße 13.**
**H. A. Scheidelwitz Nachf., S. Weiss,
Drogenhandlung, Geiststraße 61.**
**Alb. Schläter Nachf., G. Über, Droge-
handlung, Gr. Steinstraße 6.**
Walther-Drogerie, Bucherstraße 76.
**H. Wallberg's Nachf., Drogerie-Spann-
haus, Marktanger u. Sechens 28.**
**M. Watsgott, Drogenhandlung, Große
Ulrichstraße 30.**

Die Expeditionen der Sante-Setzung
finden bei
**Gr. Berlin, Neue Poststraße 4 u.
Markt 24 (Wagdeburgerstr.)**

Mit Unterhaltungsblatt und Beilage.